

Hayley L. Basler, Jennifer Niegel, Sarah Sickelmann

## Geschlechterparität in Hochschulleitungen und -gremien – zur Entwicklung von 2013 bis 2023

Hochschulleitungen und -gremien sind ein wesentlicher Bestandteil der Hochschulorganisation und tragen zur Steuerung und Entwicklung einer Hochschule bei. Unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit ist es von Relevanz, wie die Geschlechterverteilung bei den Hochschulleitungen und in den weiteren Gremien in NRW aussieht. Mit der Einführung des Hochschulgesetzes und der geschlechtergerechten Gremienbesetzung (§ 11b)<sup>1</sup> liegt der Fokus dieses Artikels darauf, wie sich die Hochschulgremien in NRW in den Jahren 2013 bis 2023 entwickelt haben.

Zum elften Mal erfasste die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW in diesem Jahr umfassend die Geschlechterverteilung innerhalb der Leitungsgremien der 37 nordrhein-westfälischen Hochschulen in Trägerschaft des Landes. Anhand einer Internetrecherche werden diese jährlich im März erhoben und im Statistikportal veröffentlicht<sup>2</sup>. Im Folgenden werden nun die Ergebnisse der Erhebung vorgestellt.

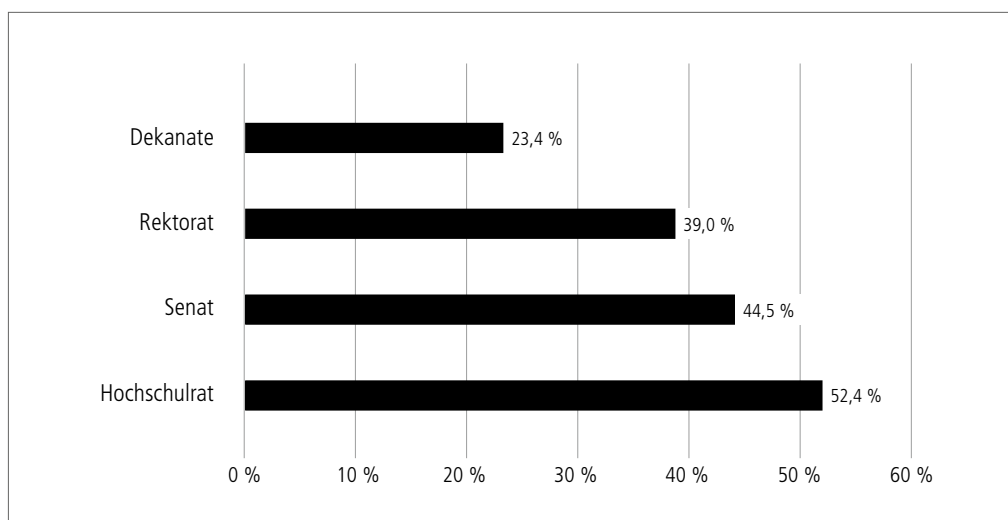
Wie ist die Beteiligung von Frauen und Männern in den Gremien Hochschulrat und Senat sowie den Rektoraten (Rektor\_innen, Prorektor\_innen, Kanzler\_innen) und den Dekanaten (Dekan\_innen, Prodekan\_innen, Studiendekan\_innen) verteilt und wie lässt sich das Zahlenverhältnis einordnen?

Kurzum ist zu sagen, dass ein positiver Trend zu erkennen ist, aber dennoch Verbesserungspotenziale bestehen. Die im Gesetz empfohlene paritätische Besetzung der Leitungsgremien der Hochschulen ist wie 2022 nur im Hochschulrat gegeben, wobei hier auch noch ein Frauenanteil von 40 % vorgegeben ist (§ 21 Abs. 3 HG). Dabei ist aber anzuerkennen, dass es je nach Art des Gremiums deutliche Unterschiede bei den Frauenanteilen gibt, und auch, wie die entsprechenden Wahlen vollzogen werden. Diese Erkenntnis zieht sich dabei als roter Faden durch die Erhebungen und wurde auch im jüngsten Gender Report des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung ausführlich betrachtet (Kortendiek et al. 2022: 184f.).

### Parität in den Hochschulräten

Mit einem Frauenanteil von 52,4 % in den Hochschulräten (siehe Abb. 1) liegt dieser nicht nur deutlich über der gesetzlich vorgeschriebenen 40-%-Marke (§ 21 Abs. 3 HG), sondern ist dieses Gremium auch dasjenige mit den anteilig meisten Frauen in der Gremienerhebung. Gleichwohl ist zu bedenken, dass die Hochschulräte verglichen mit den anderen Gremien andere Ausgangsbedingungen haben. Nicht nur

Abbildung 1: Frauenanteile bei den Leitungsgremien 2023



Quelle: eigene Erhebung.

<sup>1</sup> Für die Kunsthochschulen wird darauf in § 12a KunstHG Bezug genommen.

<sup>2</sup> Das von der KoFo des Netzwerks FGF NRW betriebene Statistikportal ist unter folgender URL zu erreichen: <https://www.gender-statistik-portal-hochschulen.nrw.de/>

Tabelle 1: Hochschulgremien nach Geschlecht 2013, 2018 und 2023

Leitungsgremium	Leitungsposition	2013				2018				2023				Veränderung 2013–2023
		Frauen	Männer	gesamt	Frauen %	Frauen	Männer	gesamt	Frauen %	Frauen	Männer	gesamt	Frauen %	
<b>Hochschulrat</b>		<b>89</b>	<b>148</b>	<b>237</b>	<b>37,6 %</b>	<b>128</b>	<b>137</b>	<b>265</b>	<b>48,3 %</b>	<b>133</b>	<b>121</b>	<b>254</b>	<b>52,4 %</b>	<b>14,8</b>
<b>Senat</b>		<b>193</b>	<b>526</b>	<b>719</b>	<b>26,8 %</b>	<b>305</b>	<b>491</b>	<b>796</b>	<b>38,3 %</b>	<b>357</b>	<b>446</b>	<b>803</b>	<b>44,5 %</b>	<b>17,6</b>
<b>Rektorat</b>		<b>41</b>	<b>138</b>	<b>179</b>	<b>22,9 %</b>	<b>64</b>	<b>121</b>	<b>185</b>	<b>34,6 %</b>	<b>78</b>	<b>122</b>	<b>200</b>	<b>39,0 %</b>	<b>16,1</b>
Rektorat	Rektor_in	7	30	37	18,9 %	9	26	35	25,7 %	11	26	37	29,7 %	10,8
Rektorat	Prorektor_innen	26	80	106	24,5 %	44	71	115	38,3 %	54	72	126	42,9 %	18,3
Rektorat	Kanzler_in	8	28	36	22,2 %	11	24	35	31,4 %	13	24	37	35,1 %	12,9
<b>Dekanate</b>		<b>115</b>	<b>592</b>	<b>707</b>	<b>16,3 %</b>	<b>135</b>	<b>599</b>	<b>734</b>	<b>18,4 %</b>	<b>186</b>	<b>610</b>	<b>796</b>	<b>23,4 %</b>	<b>7,1</b>
Dekanate	Dekan_innen	27	223	250	10,8 %	28	225	253	11,1 %	46	218	264	17,4 %	6,6
Dekanate	Prodekan_innen	67	252	319	21,0 %	76	250	326	23,3 %	102	253	355	28,7 %	7,7
Dekanate	Studiendekan_innen	21	117	138	15,2 %	31	124	155	20,0 %	38	139	177	21,5 %	6,3

Quelle: KoFo Netzwerk FGF NRW, eigene Erhebung.

die bereits erwähnten vorgeschriebenen 40 % beim Frauenanteil, sondern auch die Vorgabe, dass mindestens die Hälfte der Mitglieder aus Externen bestehen muss. Insgesamt kann man über die Jahre von einer positiven Entwicklung sprechen (siehe Tab. 1), denn auch verglichen mit der Erhebung des Jahres 2018 liegt eine Erhöhung des Frauenanteils um 4,1 %-Punkte vor, im Vergleich mit der Erhebung 2013 sogar um 14,8 %-Punkte.

### Senate mit dem zweithöchsten Frauenanteil unter den Gremien

Auch die Senate, die als gewähltes Gremium erschwerte Bedingungen haben, ihre Zusammensetzung zu steuern, nähern sich beständig der Parität an. Zwar hat das mitgliederstärkste Gremium unter den Hochschulleitungen die Parität noch nicht erreicht, weist aber verglichen mit der Erhebung vor fünf Jahren einen um 6,2 %-Punkte höheren Frauenanteil auf und befindet sich nun bei 44,5 %. Verglichen mit der Erhebung 2013 ist dies eine Steigerung von 17,6 %-Punkten.

### Mehr Prorektorinnen durch neue Stellen

Die Rektorate weisen 2023 insgesamt einen Frauenanteil von 39,0 % auf und liegen damit 4,4 %-Punkte über dem Wert der Erhebung vor fünf Jahren. Insbesondere der Zehnjahresvergleich zeigt eine deutlich positive Entwicklung der Frauenanteile, denn 2013 waren Frauen noch mit lediglich 22,9 % vertreten. Bei genauerer Betrachtung der einzelnen Rektorspositionen zeigt sich, dass der Frauenanteil auf der höchsten Hierarchieebene – der Rektor\_innen – am geringsten ist und zum Erhebungszeitpunkt unter einem Drittel verbleibt. Deutlich höher ist dagegen der Anteil an Prorektorinnen: Mit 42,9 % nähert dieser sich einer geschlechterparitätischen Besetzung an und ist damit seit 2013 um rund 18 %-Punkte angestiegen. Dies bedeutet gleichzeitig die höchste Veränderung unter den erhobenen Leitungspositionen, was vor allen Dingen auf neu eingerichtete Prodekanate zurückzuführen ist, die im Fünfjahresvergleich zu 2018 bis auf eine Ausnahme mit Frauen besetzt wurden. Unter den Kanzler\_innen kann ein deutlicher Anstieg der Frauenanteile auf über ein Drittel (35,1 %) seit 2013 ausgemacht werden (+12,9 %-Punkte), wobei dieser in den letzten fünf Jahren nur noch leicht angestiegen ist (+3,7 %-Punkte).

## Dekanate mit der geringsten Entwicklung bei den Frauenanteilen

Auf der dezentralen Ebene der Hochschulen sind die Dekanate als Leitungsgremien an den Fakultäten bzw. Fachbereichen bedeutend. Hier gestaltet sich die stärkere Beteiligung von Frauen in der Funktion als Dekanatsleitung oder als Pro- oder Studiendekaninnen weiterhin schwieriger als in den zentralen Leitungsgremien. Zwar ist der Frauenanteil auch hier im Zeitraum von zehn Jahren gestiegen (+7,1 %-Punkte), allerdings bleibt dieser weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau bei 23,4 %. Wurden die Dekanate in den Jahren 2013 und 2018 zu fast 90 % von Männern geleitet, so kann für 2023 im Vergleich mit 2018 erstmals ein Anstieg des Dekaninnenanteils (rund +6 %-Punkte) auf 17,4 % festgehalten werden. Bei den Prodekan\_innen ist der Frauenanteil deutlich höher und liegt zum Erhebungszeitpunkt zum ersten Mal bei über einem Viertel (28,7 %). Dagegen bleibt der Frauenanteil bei den Studiendekan\_innen zwischen 2018 und 2023 relativ konstant und bewegt sich um die 20-%-Marke. Im Vergleich zu 2013 konnte sich dabei der Studiendekaninnenanteil um rund 6 %-Punkte erhöhen.

### Fazit

Im dargestellten Zehnjahresvergleich kann insgesamt eine positive Entwicklung hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit in Leitungsgremien und -positionen an den Hochschulen in NRW festgehalten werden. Dies ist auch insbesondere auf die Einführung des Hochschulgesetzes zurückzuführen, das die geschlechtergerechte Zusammensetzung der Gremien und insbesondere im Hochschulrat mit einer 40-%-Vorgabe des Frauenanteils festlegt.

Aber auch der deutliche Anstieg der Frauenanteile in den Senaten, der sich allmählich der Parität annähert, verdeutlicht das Entwicklungspotenzial eines Gremiums, das durch freie Wahlen ge-

bildet wird. Der positive Trend setzt sich auch in den Rektoren und Dekanaten fort, allerdings bleiben die Frauenanteile auf der jeweils höchsten Hierarchieebene weiterhin niedriger als auf den anderen Ebenen. Dennoch ist die höhere Beteiligung von Frauen in den Prorektoraten zu betonen, die aber insbesondere auf der Schaffung neuer Stellen beruht. Auffällig ist auch, dass die hohe Unterrepräsentanz von Frauen bei den Dekanatsleitungen weiterhin bestehen bleibt, auch wenn sich 2023 im Vergleich zu 2018 und 2013 erstmals eine deutliche Steigerung des Frauenanteils feststellen lässt. Als Herausforderung bleibt auch der niedrige Professorinnenanteil an Hochschulen bestehen, der eine geschlechtergerechte Zusammensetzung der Gremien erschwert und zudem eine vermehrte Gremientätigkeit für Frauen zur Folge hat. Das Ergebnis der Hochschulbefragung, die im Rahmen des aktuellen Gender-Reports durchgeführt wurde, verdeutlicht, dass Hochschulen dieser Mehrfachbelastung für Professorinnen durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen entgegenwirken können, diese Möglichkeit jedoch von vielen Hochschulen nicht genutzt wird (vgl. Kortendiek et al. 2022: 190f.). Entwicklungspotenziale bleiben bestehen, ob sich die Beteiligung von Frauen in den Hochschulleitungspositionen und -gremien ohne weitere gesetzliche Einflussnahme erhöhen kann, wird die nächste Erhebung im März 2024 zeigen.

### Quellenangaben

Kortendiek, Beate/Mense, Lisa/Beaufäys, Sandra/Bünnig, Jenny/Hendrix, Ulla/Herrmann, Jeremia/Mauer, Heike/Niegel, Jennifer (2022): Gender-Report 2022. Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Ungleichheiten im Mittelbau. Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Nr. 39. Essen.

### Kontakt und Information

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW  
Koordinations- und Forschungsstelle  
Universität Duisburg-Essen  
Berliner Platz 6–8  
45127 Essen

Jennifer Niegel  
jennifer.niegel@netzwerk-fgf.nrw.de

Hayley L. Basler  
hayley.basler@netzwerk-fgf.nrw.de

Sarah Sickelmann  
sarah.sickelmann@netzwerk-fgf.nrw.de

<https://doi.org/110.17185/duerpublico/78757>

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.17185/duepublico/78757

**URN:** urn:nbn:de:hbz:465-20230808-135951-3



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.